

## **Bericht aus dem Gemeinderat vom 03.02.2011**

### **TOP 3**

Horst Neus, Adlitz 12, erhielt vom Gemeinderat grünes Licht für die Nutzungsänderung zur Erweiterung des Stallgebäudes.

Adalbert Pfeufer, Kirchahorn hatte eine Bauvoranfrage für den Umbau/Erweiterung eines Bestandsgebäudes zur Lagerhalle für Elektromaschinen und Anlagenteile beim Wasserhäuschen oberhalb des Weilers Windmühle. Der Gemeinderat votierte mit 8:6 Stimmen für das Bauvorhaben.

Der Gemeinderat gab auch für den Bauantrag eines Einfamilienhauses der Eheleute Annika und Anthony Drew Prescott, An der Schule 6, Körzendorf, grünes Licht. Die Eheleute wurden von einem Bebauungszwang befreit.

### **TOP 5**

Die Gemeinde Ahorntal stellt zur Deckung des Wohnbedarfes der Bevölkerung für die Grundstücke Flur-Nummern 52(Straße), 53,54, 55 und 238 der Gemarkung Poppendorf, bzw. für Teilflächen hieraus einen Bebauungsplan "Am Hammerbühl" auf.

### **TOP 6 Feuerwehren**

Antrag von Jochen Neubauer, Volsbach 4 auf Zahlung einer Aufwandsentschädigung für Jugendwarte vom 31.12.2010

Der Bürgermeister ist der Meinung, dass es sich auch beim Jugendwart um ein Ehrenamt handelt. Zudem sei die Anzahl der auszubildenden Jugendfeuerwehrleute stark schwankend, so dass dann auch Jugendwarte die nur einen Jugendliche oder gar keinen zu betreuen hätten auch in den Genuss der Aufwandsentschädigung kämen. Marcel Dielesen erklärt, dass auch die ehrenamtlich tätigen Jugendübungsleiter des Sportvereins keine Aufwandsentschädigung bekämen. Stefan Neubig erklärt daraufhin, dass man die Feuerwehr nicht mit dem Sportverein vergleichen könne. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass die Feuerwehren ja schon einen von der Mitgliederzahl abhängigen Zuschuss erhielten, der für derartige Angelegenheiten bestimmte sei. Die Abstimmung fiel mit grosser Mehrheit gegen eine Aufwandsentschädigung, mit 10 zu 5 Stimmen.

FF Körzendorf e.V. Antrag auf Anschaffung eines PKW-Anhängers

Nachdem die Unterbringung des Anhängers von der FF Körzendorf nicht gesichert ist, entfällt die Abstimmung über diesen Punkt.

### **TOP 7 Satzung über Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze und andere Leistungen gemeindlicher Feuerwehren vom 5. Oktober 2001.**

#### **Hier: Neufestsetzung der Pauschalen**

Es geht um den Kostenersatz, den die Gemeinde von den Verursachern in Rechnung stellen darf. Georg weist darauf hin, dass er aus eigener Erfahrung schon mehrfach feststellen musste, dass erhebliche Kosten auf Privatleute zugekommen sind, obwohl es sich nur um einen geringen Schaden gehandelt hatte und ein Einsatz zum Teil gar nicht von Nöten gewesen wäre. Umliegende Gemeinden hätten für den Einsatz Ihrer Wehren zum Teil sehr hohe Gebühren verlangt. Dies solle von Seiten der Gemeinde Ahorntal nicht so gehandhabt werden und die Pauschalen mit Fingespitzengefühl angewandt werden. Der 1. Bürgermeister sicherte dem Gemeinderat dies zu und verwies auch auf die in der Vergangenheit angewandte sehr moderate Anwendung der vorgegebenen Pauschalen. Diese würden mit der Neuregelung nur unwesentlich erhöht bzw. an runde Beträge angeglichen. Bei der Erhöhung habe sich die Verwaltung bei den Nachbargemeinden erkundigt und wenn dort zu den betreffenden Kategorien keine

Sätze ausfindig zu machen waren, habe man sich am Vorschlagssatz des Bayerischen Städte- und Gemeindetages orientiert.

Die Pauschalsätze wurden (ich glaube) einstimmig vom Gemeinderat verabschiedet.

### **TOP 8. Felssturzgefahr am Radlerhang Oberailsfeld: Schreiben Bayer. Landesamt für Umwelt vom 2.12.2010**

Der Bürgermeister erklärt: In dem Schreiben wird auf eine mittelbare, aber nicht akute Gefahr hingewiesen. Die anstehende Winterperiode solle als Planungszeit für die Vergabe genutzt werden. Das Landesamt führt aus, dass in einem solchen Falle drei Möglichkeiten einer Gefahrenbeseitigung gäbe: 1. Sprengung, 2. Verankerung (Betonierung), 3. Aufbau von Schutzzäunen.

Option 1 und 3 werden von den Gemeinderäten und vom 1. Bürgermeister als zu aufwendig und zu kostspielig erachtet. Für die 2. Option solle der Bürgermeister Angebote von geeigneten Firmen einholen. Zudem solle im Rahmen dieser Angebote bei den Firmen nachgefragt werden, ob nicht die Möglichkeit bestünde die Felsen mit entsprechendem schweren Gerät abzutragen.

### **TOP 9. Wünsche und Anträge**

Marcel Dielesen spricht den 1. Bürgermeister auf die Beschaffung und Anbringung des vom Gemeinderat beauftragten Beamers an. Der Bürgermeister erklärt, dass der Beamer beschafft sei und auf einem der dem Ausgang des Sitzungssaales nahe gelegenen Tische platziert werden solle. Marcel Dielesen widerspricht im Hinblick auf die Platzierung und schlägt vor, den Beamer an einem der Deckenbalken zu verankern, da nur so ein sinnvoller Einsatz des Beamers möglich wäre. Der 1. Bürgermeister entgegnet darauf, dass die Auswahl und die Nutzung von Hilfsmittel für die Sitzungsgestaltung ihm obliege und er nicht daran denke, den Beamer einzusetzen. Er werde weiterhin auf Tischvorlagen und Overhead-Projektor zurückgreifen. Diese Aussage erzeugte den Unmut von Marcel Dielesen und von weiteren Gemeinderatsmitgliedern, da unter dieser Voraussetzung die Beschaffung des Beamers sinnlos gewesen wäre, es aber immer noch erhebliche Mängel bei der Präsentation von komplexen Sachverhalten gebe.

Der Winterdienst wurde auf Anregung des 2. Bürgermeisters nochmals angesprochen. Der 2. Bürgermeister wies darauf hin, dass in den vergangenen schneereichen Tagen der Winterdienst bei einigen Bürgern Anlass für Kritik gegeben hätte. Manche Gemeindestrassen wären nur einmal am Tag geräumt worden, was deren Benutzung zum Teil sehr schwierig oder unmöglich machte.